



John Grisham

Der Verdächtige

aus dem Englischen: Kristiana Dorn-Ruhl, Bea Reiter & Imke Walsh-Araya
Heyne 2023 · 416 S. · 24.00 · 978-3-453-27316-0 ★★

Als Mitarbeiterin bei der BJC, der Gerichtsaufsichtsbehörde der USA, ist es Lacy Sholtz Job, Beschwerden gegen Richter nachzugehen und zu prüfen, ob sie sich rechtswidrig, korrupt oder ganz allgemein strafbar verhalten haben. Seitdem sie vor Kurzem einer korrupten Richterin das Handwerk gelegt hat, die millionenhohe Bestechungsgelder einer Verbrecherorganisation erhalten hatte, ist sie zumindest in Florida, ihrer Heimat, gut bekannt. Obwohl dieser aufsehenerregende Fall anderes vermuten lässt, ist ihre Arbeit beim BJC in der Regel allerdings eher von Monotonie geprägt. Die Behörde ist für viele Anwälte nur ein Sprungbrett für prestigeträchtigere Positionen und hat mit immer stärkeren Budgetkürzungen zu kämpfen.

Auch Lacy überlegt schon seit längerem, sich nach einem neuen Job umzuschauen, doch dann erhält sie eines Morgens einen Anruf von der verängstigt wirkenden Jeri Crosby, die sich überlegt, Beschwerde gegen einen Richter einzugreifen. Doch dieses Mal geht es nicht einfach nur um Korruption; die Klientin vermutet, dass ein amtierender Richter vor zwanzig Jahren ihren Vater ermordet hat – und dieser nicht sein erstes Opfer war. Insgesamt hat Jeri den Verdacht, dass der Richter bereits mindestens acht Morde auf dem Gewissen hat und dass das noch lange nicht das Ende war. Da fast alle Morde in unterschiedlichen Staaten und mit großem zeitlichen Abstand stattgefunden haben und es an den Tatorten nie irgendwelche Spuren gab, hat vor ihr noch niemand einen Zusammenhang zwischen den Taten herstellen können. Doch alle Opfer hatten im Laufe ihres Lebens irgendwann einmal mit dem Richter zu tun und haben ihn auf die ein oder andere Weise verärgert. Alle hat er auf die gleiche Weise getötet und alle aus dem gleichen Motiv heraus: Rache.

Obwohl Jeris Geschichte durchaus glaubwürdig klingt, zögert Lacy, mit den Ermittlungen zu beginnen, denn was wird ein rachsüchtiger und mörderischer Richter tun, wenn er herausfindet, dass ihm jemand auf den Füßen ist? Doch dann geschieht ein weiterer Mord, und Lacy und ihr Team nehmen offiziell ihre Arbeit auf. Nun bleiben ihnen 45 Tage, um die Beschwerde zu prüfen und stichhaltige Beweise zu finden, um den Richter hinter Gittern zu bringen, bevor sie selber ins Visier geraten...

In seinen weit über 50 Werken hat der gelernte Jurist John Grisham schon die verschiedensten juristischen Fachbereiche zum Thema seiner Romane gemacht und so spannende Fakten zu vielen Aspekten des amerikanischen Rechts, von Richterwahlen über Geschworenenauswahl bis hin zur Todesstrafe, behandelt. In der neuen Reihe rund um Lacy Sholtz widmet er sich nun dem BJC, dem *Board of Judicial Conduct*, der in den USA Beschwerden gegen Richter prüft. Thematisch bleibt er also in der Welt der Rechtswissenschaften, wobei man aber zumindest in *Der Verdächtige* deutlich weniger über das amerikanische Rechtssystem erfährt als in vielen seiner anderen Romane. In Lacy Sholtz zweitem Fall steht nun eher das Thema der Serienmörder im Vordergrund.



An sich ebenfalls sehr spannend, allerdings konnte der Roman mich leider nicht genau so sehr packen, wie das Grishams Bücher sonst immer tun. Das liegt zum einen an der Protagonistin selber. Der Schreibstil des Autors war schon immer eher nüchtern, schnörkellos und direkt, aber dennoch schaffte er es in der Regel, seinen Figuren Profil und Tiefe zu verleihen. Lacy hingegen blieb für mich eine sehr blasse, zum Teil sogar unsympathische Protagonistin, die nicht wirklich weiß, was sie will, und sich häufig widersprüchlich verhält. Man kann nicht so wirklich nachvollziehen, wie sie nun beispielsweise Jeri und ihren Theorien gegenübersteht oder ob sie nun mit ihrem Freund zusammenbleiben möchte oder nicht. Die Protagonistin wirkt häufig eher wie eine unentschlossene und bisweilen launische Teenagerin mitten in der Pubertät, als wie eine gestandene Frau Anfang vierzig.

Ebenfalls negativ aufgefallen ist der häufig repetitive einfache Satzbau und die vielen inhaltlichen Wiederholungen. Man hätte das Buch sicherlich um fast die Hälfte kürzen können, in dem man alle Wiederholungen streicht und den Fall vor allem auch abschließt, wenn er kurz vor dem tatsächlichen Ende des Buches eigentlich schon seinen natürlichen Abschluss gefunden hat. Außerdem sind einige der Wendungen und Zufälle im Plot einfach zu unglaubwürdig, was die Story in manchen Teilen arg konstruiert wirken lässt. Dennoch lässt sich der Roman im Großen und Ganzen flüssig lesen, startet mit einem sehr spannenden Ausgangsszenario und hat gerade in der Mitte wirklich starke Teile, die temporeich und spannungsgeladen sind, wie man es von Grisham eigentlich gewöhnt ist.

Fans könnten enttäuscht sein, und auch allen anderen Lesern würde ich vermutlich eher zu anderen Romanen des Königs der Justizthriller raten. Alles in allem ist *Der Verdächtige* damit eher ein schwacher Grisham, der aber in großen Teilen dennoch gut unterhält. **TATJANA SIBERG**